

## 2. Fastensonntag (A), 05.03.2023, Mt 17,1-9, Hinführung

Sr. Elisabeth Senfter, Pastoralassistentin der Unipfarre Innbruck

Das Evangelium von diesem 2. Sonntag der Fastenzeit führt uns auf den Berg der Verklärung.

Jesus nimmt Petrus, Jakobus und Johannes mit auf den Berg. Aus den zwölf Aposteln wählt er zu besonderen Momenten diese drei Jünger aus, so als ob er noch einmal in spezieller Weise die Erwählung dieser Jünger unterstreichen möchte. Auf dem Berg werden sie Zeugen seiner „Verwandlung“. Plötzlich wird den Aposteln vor Augen geführt, dass Jesus nicht nur wahrer Mensch ist (diese Erfahrung war ihnen vom täglichen Leben her ja vertraut), sondern dass er auch wahrer Gott ist. Die Apostel lernen Jesus sozusagen schrittweise besser kennen. Aus der leuchtenden Wolke heraus wird die Stimme des Vaters hörbar: er bestätigt, was er bereits bei der Taufe Jesu geoffenbart hat: „Dies ist mein geliebter Sohn“. Gott offenbart sich, sozusagen mitten im Alltag, als Vater und Sohn, die einander ewig lieben, ja, die die Liebe selbst *sind*.

Die Jünger verkosten in diesem Licht etwas von der Freude des Jenseits, sodass Petrus vorschlägt, drei Hütten zu bauen und dazubleiben. Diese Erfahrung des „offenen Himmels“ wird den Aposteln später, in der schweren Zeit des Leidens und Sterbens Jesu helfen, im Leid nicht zu verzweifeln, sondern auszuharren und auf die Auferstehung zu hoffen.

Und als sich die Jünger angesichts dieser Gotteserfahrung zu Boden werfen, fasst Jesus sie an und lädt sie ein, aufzu(er)stehen und sich nicht zu fürchten.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Jesus erwählt in besonderer Weise drei Apostel, um sie auf den Berg zu führen. Kann ich daran glauben, dass Jesus auch mich in besonderer Weise erwählt?
2. Gibt es etwas, das gerade meinen Blick verdunkelt, mein Herz beschwert oder meine Gedanken so sehr in Bann nimmt, dass es mich daran hindert, mich Jesus zuzuwenden oder mir Zeit zum Gebet zu nehmen?
3. Wie und wo habe ich zuletzt die Gegenwart Gottes erfahren? Habe ich die Sehnsucht, ihn noch besser kennenzulernen?
4. Wenn Jesus uns berührt und zu uns spricht, schenkt er uns neue Kraft und Freiheit. Wo möchte Jesus mich heute ermutigen, wo sagt er heute zu mir: „Steh auf, fürchte dich nicht!“?